

Ingeburg aka Tom und das stille Haus



TOM WITTGEN – das ist Ingeburg Siebenstädt, geboren 1932 in Wittgensdorf bei Chemnitz, dem heutigen Karl-Marx-Stadt. Volksschule, Landwirtschaft, Besuch der Arbeiter-und-Bauern-Fakultät sind ihre Stationen bis zum Studium der Germanistik in Leipzig und Berlin. Anschließend

Ich las gerade die kurze „Blaulicht“-Erzählung „Das Stille Haus“ von „[Tom Wittgen](#)“, der in Wahrheit kein Mann ist, sondern [Ingeburg Siebenstädt](#).

„[Blaulicht](#)“ ist übrigens offenbar ein DDR-Wort für „Kriminalgeschichten“.

Ich wollte den Inhalt rezensieren, als mir auffiel, dass das noch niemand getan hat. Wirklich? Da müssen die wohlwollenden Leserinnen und geneigten Leser ran. Wieso soll ich immer alles machen... Außerdem ist das Sujet extrem selten und wäre so im Westen ohnehin nicht veröffentlicht worden (wegen der politischen Selbstzensur der Verlage in der alten BRD [sic]).

Originell ist auch das Autorinnenfoto: Warum und zu welchem Ende lässt ich jemand mit einem Telefonhörer in der Hand ablichten? Rätselhaftes DDR-Sitten und Gebräuche!

Natürlich wäre auch im Westen eine Frau, die ein männliches Pseudonym wählte, öffentlich ~~gesteinigt~~ von der Political correctness gebrandmarkt worden. Das tut ~~man~~ frau nicht.

© Verlag Tribüne Berlin 1985

2. Auflage 1986

Lizenz 2 · 627/86 · LSV 7004

Printed in the German Democratic Republic

Gesamtherstellung

Grafischer Großbetrieb Völkerfreundschaft Dresden